

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 168
Okt./Nov./Dez. 2019
Jahrgang 40

FLASH
News

Seit 
1979



**Die Besten sterben jung,
das haben wir nicht geschafft –
dann ziehen wir den Rest auch noch durch!**

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



hang loose



Lex Robe in seinem Element



Legenden der Drachenflieger Szene –
Karl Heinz Ausserhofer, Bill Moyes, Alfio Caronti



Seit 12. November 2019 ist der Startplatz Kollnig nun tatsächlich unpassierbar bzw. gesperrt, denn der viele Regen und Schnee macht ein Passieren derzeit tatsächlich unmöglich

Titelbild: Unser „Fridolin der Bruch Pilot“ – gesehen an der Straßenauffahrt zum Startplatz Zettersfeld/Steinermändl

Fotos: Lex Robe, Bruno Girstmair, Klaus Thurner, Ingo Czerny, Karl-Heinz Ausserhofer, Klaus Schulze, Sissi Eisl, Erwin Assmann

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:		NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 29. MÄRZ 2020
DR. JOHANN BUTTA (KLAGENFURT) 0676 – 885 75 11 00		ANZEIGENSCHLUSS: 15. MÄRZ 2020
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 – 994 96 86		URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 – 728 72 71		A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER – GASSE NR. 4
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 – 190 82 03		LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
		IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ÖAEC – ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)		DHV – DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 – 0		TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 – 0
ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN		MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. DIE LIEBE SEINES LEBENS
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. DOLOMITEN MANN 2019	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. MOT. HG + PG – HERBST TREFFEN	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. START UND LANDEPLÄTZE IM VISIER	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. NEU STARTPLATZ STERNALM	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. ZLPV / ZLLV IN BEGUTACHTUNG	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
Google Maps: Landeplatz Postleite
Wetter Hotline: 0900 – 511 599
Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

Gleich 4 tödliche Paragleiter Unfälle in nur 3 Wochen.

Ereignet haben sich diese Häufungen an tödlichen Unfällen im Fluggebiet Canazei „Col de Rodella“ im Monat September. Die Saison 2020 steht schon kurz bevor und die Flugsaison 2019 ist nun fast gelaufen bzw. Geschichte.

Es heißt zwar immer so schön man soll nur nach vorne schauen, doch haben die vielen Unfälle im Jahr 2019 - und unter diesen vor allem die vielen mit tödlichem Ausgang - sehr tiefe Spuren hinterlassen - Zeit sich damit auseinander zu setzen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Doch die Unfälle beschränken sich nicht nur auf den Drachen- und Paragleiter Flugsport, sondern auch auf diverse andere Flug- und Freizeitsportarten. Dieses Phänomen wird von mir auch als der „Krieg an der Freizeitfront“ genannt. Hier ein kurzer Überblick zum Nachdenken –

782.000 Unfälle - mehr tödliche Unfälle in Haushalt und Freizeit

Hauptverantwortlich für den Anstieg waren 1.993 Unfälle, die sich im Haushalt oder in der Freizeit zugetragen haben.

Im Jahr 2018 sind 2.551 Österreicher tödlich verunglückt und damit rund 50 Personen mehr als im Jahr davor. Hauptverantwortlich für den Anstieg waren 1.993 Unfälle (78 Prozent), die sich im Haushalt oder in der Freizeit zugetragen haben. Der Trend bei Verkehrs- (16 Prozent) und Arbeitsunfällen (sechs Prozent) ist hingegen rückläufig, war am Donnerstag bei einer Pressekonferenz in Wien zu erfahren.

Insgesamt wurden im Vorjahr bei Unfällen 782.200 Personen so schwer verletzt, dass sie im Krankenhaus behandelt werden mussten. Auch hier stellten der Haushalt mit 308.300 Unfällen (39 Prozent) und Aktivitäten in der Freizeit mit 280.400 Unfällen (36 Prozent) die größten Gefahrenquellen dar, wie Zahlen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KFV) und der Statistik Austria zeigen. Weit weniger Unfälle passieren in der Arbeit und Schule (112.300 Unfälle bzw. 14 Prozent) sowie im Verkehr (81.200 Unfälle bzw. zehn Prozent).

Mehr dazu unter folgendem Link - www.twitter.com/flashnews79

Aus <https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/5715028/782000-Unfaelle_Mehr-toedliche-Unfaelle-in-Haushalt-und-Freizeit>

Die „Flash News“ gibt es nur mehr Digital.

Eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte geht nun mit der zweiten papierlosen Ausgabe mit der Ifd. Nr. 168 ins Netz. Denn das Papierzeitalter wurde mit der Juniausgabe der laufenden Nr. 166 dieses Jahres nun Geschichte.

Doch wie heißt es so schön – sage niemals nie -

Seit Juli 1979 (Erstausgabe) erschienen die Flash News regelmäßig vierteljährlich in Papierform - doch es waren letztendlich die hohen Kosten für die Postaufgabe (Porto) und nicht zuletzt auch die Druckkosten, die der ausschlaggebende Grund dazu waren.

Ein Vorteil ist nun aber die Tatsache, dass bisher mit 28 Seiten Text plus weiteren 4 Seiten Umschlag das Maximum (Gewicht/Kosten) erreicht wurde – nun tut sich aber die Möglichkeit auf, die Seitenanzahl je nach Bedarf beliebig auszuweiten - auch die Verwendung von diversen Links eröffnet für den Leser nun noch mehr Lesestoff - Nicht zu vergessen: Die Flash News sind immer Online und für alle weltweit jederzeit abrufbar - einfach www.flash-news.at anklicken.



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Für eine Frau ist Schönheit unbedingt wichtiger als Intelligenz,
denn für Männer ist sehen leichter als denken. Lil Dag Over**

Trotzdem will ich versuchen, die 28 Seiten an Information auch weiter beizubehalten, damit sich nicht eine gewisse „Lesemüdigkeit“ breitmacht. Speziell bei den Unfällen ist zumindest in der Frühjahrs- und Sommerausgabe in der ersten Hälfte des Jahres 2019 mit gleich 21 Seiten der sprichwörtliche Plafond erreicht worden.

**Die "Flash News" sind wohl einzige Medium in der Szene wo auch die
„Schattenseiten“ des HG + PG – Flugsportes kolportiert werden.**

Doch es gibt auch vieles zum Schmunzeln und Nachdenken - wie immer ist alles breit gestreut und natürlich jede Menge interessanter Geschichten aus der Szene die begeistern.

Diese breite Streuung an Informationen und nicht zu vergessen, das Erscheinungsbild, machen die „Flash News“ eben so einmalig – na dann viel Spaß beim Lesen!

Spende Förderbeitrag für das Jahr 2020

Worte sind schön aber Hühner legen Eier – Afrikanisches Sprichwort.

Solltest Du an dieser Art der freien und vor allem unabhängigen Berichterstattung Gefallen finden, sowie der Erhalt unseres wohl einmaligen Fluggebietes mit seiner perfekten Infrastruktur und seinem besonderen Ambiente (Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre), das (fast) keine Wünsche offen lässt, dir ein Anliegen sein – dann bitte ich Dich um eine **Spende** - diese ist jederzeit per Paypal möglich, einfach und bequem oder mittels Erlag bzw. Zahlschein!

Für Deine Unterstützung möchte ich mich schon jetzt im Voraus recht herzlich bedanken, verbunden mit einem immer „Gut Land“ grüßt Dich recht herzlich, Bruno!

Unabhängig davon sind hier für dich, natürlich wie immer **kostenlos**, die **neuesten Informationen** über die Fliegerszene hier verfügbar.

www.paypal.me/duweisstja

AT – 98 2050 7000 0400 8728 BIC – LISPAT 21 XXX



Du weißt ja ...



fly now – work later



02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



Nachtrag Quartal III 2019

Seckau / Steiermark: Am 21. September startete am 21 September ein **59-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der 59 Jahre alte Mann startete Samstagvormittag nahe der Hochalm bei Seckau, in 1670 Meter Seehöhe zu einem Flug mit seinem Paragleiter, der Flug verlief zuerst laut Polizei auch ohne Zwischenfälle. Die geplante Landung in Oberfarrach sollte auf einer Wiese erfolgen. Nach dem Aufsetzen trat der Pilot in ein Erdloch und verletzte sich dabei am linken Fuß. Nach der Erstversorgung durch das Rote Kreuz Knittelfeld wurde der 59-jährige in das Spital nach Judenburg eingeliefert und dort stationär aufgenommen.

Lackenhof / Niederösterreich: Am 23. September startete ein **34-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Melk vom Startplatz Ötscher aus zu einem Flug. Der Pilot wurde unmittelbar nach dem Start von einer Windböe erfasst, dadurch klappte der Gleitschirm zusammen und der Mann wurde 50 Meter in die Tiefe gerissen, bis er schließlich an einem Baumwipfel hängenblieb. Der Paragleiter Pilot befreite sich selbst, Zeugen des Unfalls alarmierten die Bergrettung aus Lackenhof, der Melker konnte sich allerdings selbst aus seiner misslichen Lage befreien und blieb unverletzt.

Ludesch / Vorarlberg: Am 27. September startete ein **30-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ludescherberg aus zu einem Flug. Der Pilot ist bei einem Flug vom Ludescherberg in Richtung Ludesch rund 20 Meter abgestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Über einem Waldstück klappte der Gleitschirm laut Polizei wahrscheinlich aufgrund einer Windböe ein und der Pilot stürzte in eine Waldlichtung ab. Er wurde mit dem Notarzthubschrauber ins Krankenhaus Feldkirch gebracht.

Canazei / Trient:  Am 28. September startete ein **50-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** aus Friaul vom Startplatz Col Rodella aus zu einem Flug. Für den Piloten kam jede Hilfe zu spät. Er hatte die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren und war oberhalb von Canazei in die Tiefe gestürzt. Ersten Informationen zufolge könnte der Pilot eine Attacke von Übelkeit erlitten haben.

Wenig später mussten die Rettungskräfte erneut ausrücken: Ein weiterer Gleitschirmpilot, der ebenfalls vom Col Rodella aus gestartet war, hatte sich in einem Baum verfangen. Der Mann kam mit dem Schrecken davon.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Col Rodella ist vor zwei Wochen der 40-jährige Thomas Oberperfler aus Partschins ums Leben gekommen. Starker Wind dürfte den Gleitschirm Oberperflers einklappen haben lassen und zum Absturz geführt haben.

Spektakulärer PG – Tandemunfall in der Türkei mit Viedo

Türkei: Am 29. September startete ein **Tandem Paragleiter Pilot mit einer 70-jährigen dänischen Passagierin** zu einem Flug. Eine Horravorstellung für jeden, der schon einmal hoch durch die Lüfte geflogen ist: Wenn das, was dich trägt, plötzlich den Geist aufgibt, bestehen in einer Höhe wie hier beim Paragliding in der Türkei, bloß geringe Überlebenschancen. Einer 70-jährigen Touristin aus Dänemark ist in der vergangenen Woche genau das passiert.

Zum Glück noch über dem Meer sei das Hauptseil des Gleitschirms gerissen, berichtete der Pilot. Anschließend öffnete er den Notfallschirm und die beiden fielen ins Wasser. Verletzt wurde dabei niemand. Der Pilot sagte, dass sich die Dame sehr ruhig verhalten habe. Sie wolle gleich im nächsten Jahr zum Paragliding wiederkommen. Das Video soll künftig bei der Ausbildung von Gleitschirm-Piloten gezeigt werden. <https://www.suedtirolnews.it/video/70-jaehrige-nach-gleitschirm-notlandung-wohlauf>

Fladnitz a. d. Teichalm / Steiermark: Am 29. September startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot Anfänger** vom Startplatz Schachner Kogel aus zu einem Flug. Der Paragleiter-Anfänger wollte den Start noch abbrechen, doch eine Böe kam auf und drückte ihn nach unten, schließlich hing dieser dann ca. 25 Meter hoch über dem Waldboden fest. Die Bergrettung Fladnitz holte ihn unversehrt von einer stattlichen Lärche und borgen in der Folge auch noch den Schirm vom Baum.

Quartal IV 2019

Stubenberg / Steiermark: Am 06. Oktober startete ein **67-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Stubenberg aus zu einem Flug. Mit seinem Gleitschirm wollte der Pilot aus dem Bezirk Weiz am Stubenberg über eine steil abfallende Wiese starten. Dabei kam der Schirm laut Polizei zu weit nach vorne - der Mann musste den Startvorgang abbrechen, kam dabei auf dem Steilhang ins Stolpern und stürzte. Dabei verletzte er sich am linken Arm. Der Verletzte wurde vom Roten Kreuz nach der Erstversorgung ins Krankenhaus gebracht.

Mittersill / Salzburg:  Am 17. Oktober startete gegen Nachmittag der **25-jährige österreichische Paragleiter Pilot Max Gruber** vom Startplatz am Gipfel des Pihapper aus zu einem Flug Richtung Felbertal. Der Pilot ist am Donnerstagnachmittag mit seinem Paragleiter in den Bergen bei Mittersill (Pinzgau) tödlich verunglückt. Als er am späten Nachmittag nicht zu einem vereinbarten Treffpunkt kam, erstattete ein Bekannter eine Abgängigkeitsanzeige.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Das hat die Polizei am Samstag bekanntgegeben, nachdem der Tote erst Freitagabend entdeckt wurde. Bei einem Suchflug am Freitagabend entdeckte die Mannschaft des Polizeihubschraubers am Freitag gegen 18.25 Uhr den leblosen Körper des Pinzgauers in einem Steilgraben östlich des Pihapper. Die Leiche wurde am Samstag von einem Team des Polizeihubschraubers geborgen. Warum der Paragleiter abgestürzt ist, sei noch Gegenstand von Ermittlungen, sagt eine Sprecherin der Polizei. Der Mann sei allein unterwegs gewesen. Fremdverschulden sei auszuschließen.

Altaussee / Niederösterreich: Am 19. Oktober startete ein **73-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Bei einem Landemanöver in Altaussee kam es schließlich zu einem Unfall: Ein Drachenflieger Pilot aus Oberösterreich war mehr oder weniger schon am Boden - doch dann kam es zu einem Überschlag. Der Mann erlitt Kopfverletzungen, er wurde mit dem Rettungshubschrauber C14 nach Salzburg geflogen.

Vordernberg / Steiermark: Am 21. Oktober startete in der Früh ein **39-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Polster aus zu einem Flug. Der Pilot wurde von einer Windböe erfasst, dabei verlor er die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte ab. Beim anschl. Aufprall wurde der Verunfallte unbestimmten Grades verletzt. Wie weiters in Erfahrung zu bringen war, stieg noch ein weiterer 29-jähriger Paragleiter Pilot mit dem Verunfallten von Präbichl zum Startplatz Polstergipfel auf.

Neustift / Nordtirol:  Am 22. Oktober startete gegen 12:40 Uhr der **51-jährige deutsche Paragleiter Pilot Dirk Pauling** vom Startplatz oberhalb der Bergstation der Elferlifte aus zu einem Flug. Aus bisher unbekannter Ursache stürzte der Mann kurz nach dem Start aus einer Höhe von etwa zehn bis zwanzig Metern senkrecht auf den Almboden ab und blieb dort regungslos liegen. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Zeugen des Vorfalls eilten sofort zu Hilfe, leisteten Erste-Hilfe-Maßnahmen ein und verständigten die Einsatzkräfte. Vom Team des Notarzhubschraubers wurden die Wiederbelebungsversuche fortgesetzt. Diese halfen allerdings nicht mehr.

In Deutschland hingegen schockierte die Nachricht vom Tod des ehemaligen Trainers der Handballer des TSV Hannover-Burgdorf die Sportwelt. [Der 51-Jährige starb bei einem tragischen Unglück mit seinem Gleitschirm.](#)

Westendorf / Nordtirol: Am 23. Oktober startete am frühen Nachmittag ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom sogenannten Südstartplatz, im Nahbereich der Funkantenne / Hohen Salve aus zu einem Flug Richtung Süden. Nach einigen Metern verlor der Pilot laut Polizeiangaben die Kontrolle über seinen Schirm, nachdem eine Windböe den Schirm erfasste und um 180 Grad drehte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der Schirm steuerte unkontrolliert in Richtung eines Hangs, wodurch der Deutsche gegen den steilen Starthang prallte. Der 55-jährige wurde dabei schwer verletzt und mit dem Notarzhubschrauber ins Bezirkskrankenhaus Kufstein geflogen.

Höxter / Deutschland: Am 23. Oktober startete gegen Mittag eine **50-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Demnach hatte sich die Frau kurz nach dem Abflug am Abhang hinter der Startwiese in einem Baum verhakt. Die Feuerwehr in Höxter hat die Pilotin gerettet, die mit ihrem Gleitschirm in 20 Metern Höhe in einem Baum hängen geblieben ist. Sie blieb unverletzt, wie ein Feuerwehrsprecher am Donnerstag sagte. Da der Baum sehr dünn war, konnte kein Höhenretter zu der Frau klettern. Ein Rettungshubschrauber der Bundeswehr wurde angefordert, musste dann aber nicht mehr eingesetzt werden: Der 50-jährigen konnte ein Seil angereicht werden, mit dem sie zu Boden gelassen wurde. Zuvor hatte „Radio Hochstift“ über den Einsatz berichtet.

Mürzzuschlag / Steiermark: Am 25. Oktober startete ein **32-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Graz vom Gipfel der "Meßnerin" aus zu einem Flug. Bei dem Unfall am Freitag dürfte der Pilot laut Polizei nach dem Start vom Gipfel der „Meßnerin“ bei Tragöß dem Gipfelhang zu nahe gekommen sein – in der Folge stürzte er mit hoher Geschwindigkeit auf eine Wiese. Der Grazer erlitt bei dem Aufprall am Boden schwere Verletzungen – Begleiter leisteten Erste Hilfe und verständigten die Landeswarnzentrale; auch Bergretter und Alpinpolizisten waren an dem Einsatz beteiligt. Der 32-jährige musste ins LKH Hochsteiermark in Bruck an der Mur geflogen werden.

Neustift-Stubaital / Nordtirol: Am 27. Oktober startete gegen 10:30 Uhr ein **32-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Nockspitze aus zu einem Flug. Der Paragleiter Pilot aus Deutschland hat sich am Sonntag bei einem missglückten Start auf der Nockspitze schwer verletzt. Der Pilot kam auf dem unebenen Wiesenboden zu Sturz und erlitt dabei schwere Wirbelerkrankungen, teilte die Polizei mit. Hinzukommende Wanderer leisteten Erste Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte. Der Verletzte wurde mit dem Helikopter in die Klinik nach Innsbruck geflogen.

Rennweg / Kärnten: Am 27. Oktober startete gegen 11 Uhr 50 ein **21-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kramerbichl auf der Atzensberger Alm aus zu einem Flug. Der Pilot flog nach dem Start eine Kurve, um an Höhe zu gewinnen. Dabei prallte er gegen einen Felsen und stürzte danach aus einer Höhe von zirka zwei bis drei Metern auf den Almboden. Der Kärntner Pilot aus Rennweg wurde beim Flugunfall schwer verletzt. Seine beiden Kollegen leisten Erste Hilfe und riefen die Rettung. Der Rettungshubschrauber RK-1 der ARA - Flugrettung flog den Schwerverletzten ins LKH Villach.

St. Radegund / Steiermark: Am 27. Oktober startete gegen Nachmittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schöckl aus zu einem Flug. Der Pilot ist am Nachmittag in den Baumwipfeln am Ostgipfel hängen geblieben. Er blieb unverletzt, konnte sich jedoch selbst befreien und zum Boden absteigen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Waadtland / Schweiz:



Am 27. Oktober startete gegen Nachmittag ein **59-jähriger und ein weiterer 47-jähriger - beide schweizerische Drachenflieger Piloten** - zu einem Flug. Am Sonntagnachmittag wurde die Kantonspolizei Waadt über einen Unfall in Veytaux mit zwei Hängegleitern informiert. Die beiden Flieger haben sich kurz nach dem Start berührt, wie die Polizei mitteilt. Über die genauen Umstände wird derzeit ermittelt. Einer der beiden Piloten (+59) verlor die Kontrolle über sein Fluggerät und stürzte zu Boden. Die Rettungskräfte konnten ihn nur für tot erklären. Dem anderen Mann gelang es, ohne Verletzungen zu landen. Es handelt sich bei den beiden betroffenen Personen um Schweizer mit Wohnsitz im Kanton Waadt. Im Rahmen der von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Ermittlungen sucht die Polizei jetzt nach Zeugen.

Andelsbuch / Vorarlberg:



Am 10. November startete gegen Mittag ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bezau aus zu einem Flug. Der Unfall ereignete sich kurz nachdem der Mann unweit der Bergstation der Bergbahn Bezau gestartet war. Der Pilot hatte sich nach Angaben der Polizei mit dem Gleitschirm gegen den Hang gedreht, wodurch es zu einem Strömungsabriss kam. Er stürzte aus rund 50 Metern Höhe in ein steiles Wiesengelände ab. Der Mann musste via Hubschrauber abtransportiert werden. Der Schwerverletzte wurde durch die Besatzung des Notarzthubschraubers versorgt und dann ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Der Deutsche war am 10. November aus rund 50 Meter Höhe auf steiles Wiesengelände abgestürzt und ins LKH Feldkirch gebracht worden. Dort ist der Mann nach Angaben der Polizei am Wochenende verstorben.

Adeche / Teneriffa:



Am 16. November startete gegen 16 Uhr 20 ein **60-jähriger französischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Dem Bericht der Rettungsleitstelle zufolge ereignete sich das Unglück im Bereich Barranco del Colorado in der Gemeinde Adeje. Dort stützte der Franzose aus derzeit noch unbekannten Gründen ab. Von der Besatzung eines Helikopters konnte der Verunglückte nur wenig später lokalisiert werden. Da der Mann mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand aufgefunden wurde, leitete die Besatzung umgehend die Reanimation ein.

Auch trotz der sofort begonnenen, während des Fluges fortgeführten und von Rettungssanitätern am Landeplatz übernommenen Wiederbelebungsmaßnahmen konnte der Mann nicht mehr zurück ins Leben geholt werden. Wie genau es zu dem Unglück kam, wird nun untersucht. Die zuständige Guardia Civil hat die Ermittlungen aufgenommen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Neuffen / Deutschland: Am Samstag den 16. November startete gegen 15 Uhr 15 ein **44-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohenneuffen West aus zu einem Flug. Aufgrund veränderten Windbedingungen fehlte es ihm an Auftrieb, worauf der 44-Jährige mit seinem Gleitschirm in einen Baum unterhalb des Startplatzes stürzte. Hier blieb er in circa 15 Metern Höhe in der Baumkrone hängen. Da der Gleitschirmflieger sich nicht selbst befreien konnte, wurde er durch die hinzugerufene Bergwacht, welche mit 14 Einsatzkräften ausrückte, mit seinem Fluggerät geborgen. Der Pilot wurde bei dem Unfall leicht verletzt.

Interlaken / Schweiz: Am 01. Dezember startete ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein 20-Minuten-Leser beobachtete in Interlaken eine kuriose Szene: Ein Gleitschirmpilot verlor kurz vor der Landung offensichtlich die Kontrolle über seinen Schirm. So landete er anstatt auf der benachbarten Höhenmatte auf der Bijouterie Bucherer, auf dem Vordach des dortigen Luxushotels Victoria-Jungfrau, wie das Online-Portal von 20 Minuten schreibt.

Der Mann und sein Schirm mussten dann mit einem Stapler vom Dach geholt werden, berichtet ein Leser-Reporter. Der Beobachter hat eine Vermutung, wie es zu dieser missglückten Landung gekommen ist: Manche Paragliders fliegen jeweils noch eine Runde um das Fünfsternehotel, um dann möglichst actionreich auf der Wiese davor zu landen, sagt der Einheimische. Diese Showeinlage scheint missglückt zu sein. Schlimm kann der Vorfall jedoch nicht gewesen sein – weder die Polizei noch die Bijouterie haben Kenntnis von dieser Dachlandung vom vergangenen Wochenende. Auf der Höhenmatte neben dem Jungfrau-Victoria kommen ständig Gleitschirmpiloten an. Diese starten zuvor jeweils auf den umliegenden Bergen. Doch es dürfte wohl das erste Mal sein, dass ein Pilot auf dem Dach des renommierten Schmuckgeschäfts gelandet gekommen ist.

Quelle: <<https://www.bernerzeitung.ch/region/oberland/gleitschirmpilot-landet-auf-dach-vor-luxushotel/story/17128491>>

La Herradura / Spanien:  Am 05. Dezember startete gegen 14 Uhr 30 ein **42-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. 2 weitere Schweizer Piloten haben gesehen wie der Pilot in das Meer stürzte. Diese versuchten den Piloten aus dem Meer zu ziehen mussten aber dann selbst von der Küstenwache gerettet werden, für den Piloten selbst kam jede Hilfe zu spät. Die Leiche des Schweizers konnte erst am darauf folgenden Tag geborgen werden. Grund für den Absturz sollte ein aufziehender Sturm gewesen sein, der Unfallhergang wird untersucht.

Binnen 24 Stunden auf Teneriffa - Zwei Paragleiter Tödlich abgestürzt

Grund der vielen Unfälle auf den Kanaren, fordert der dortige Flugverband nun - Flugzonen und eine Flugprüfung vor Flugantritt einzuführen - mehr dazu -
https://www.teneriffa-news.com/news/teneriffa/gleitschirmflieger-stuerzt-auf-teneriffa-in-den-tod-kommt-jetzt-eine-zulassung-fuer-die-kanaren_12290.html



Du weißt ja ...



fly now – work later



Adeje - Teneriffa / Spanien:



Am 09. Dezember startete gegen 13 Uhr 11 ein

Paragleiter Pilot zu einem Flug. Wie das Rote Kreuz mitteilt, stürzte ein Gleitschirmflieger in den Tod. Dem Bericht des Koordinationszentrums (CECOES) zufolge ereignete sich der Unfall um 13.11 Uhr in der Gegend von Taicho. Dort stützte der Pilot aus derzeit noch unbekannten Gründen in einem schwer zugänglichen Gelände ab. Da der Mann von der Besatzung eines Helikopters mit einem Herz-Kreislauf-Stillstand aufgefunden wurde, sei umgehend mit der Reanimation begonnen worden. Auch trotz der sofort eingeleiteten, während des Fluges zum Heliport der Feuerwehr in Adeje fortgeführten und von Rettungssanitätern am Landeplatz übernommenen Wiederbelebensmaßnahmen gelang es nicht, den Mann zu reanimieren.

Wie genau es zu dem Unglück kam, wird nun untersucht. Die zuständige Guardia Civil hat die Ermittlungen aufgenommen.

Adeje / Teneriffa / Spanien: Am 15. Dezember startete gegen Nachmittag ein **58-jähriger**

Paragleiter Pilot zu einem Flug. Erneut ist auf Teneriffa ein Paragleiter abgestürzt. Dem Bericht des Roten Kreuzes zufolge ereignete sich der Unfall in der Nähe von Ifonche im oberen Teil der Gemeinde Adeje. Dort stürzte der Pilot aus derzeit noch unbekannten Gründen ab und zog sich mittelschwere Verletzungen an Armen und Beinen zu. Per Hubschrauber wurde der Verletzte aus dem Gelände geholt und im Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht.



03. Dolomiten Mann 2019

Insgesamt waren 125 Teams gemeldet und die kamen aus 16 Nationen.

Die zweite Auflage der "TRA" war heuer kein Thema mehr - Grund war das über ganze 3 Tage anhaltende Schlechtwetter vor und nach bzw. am Wettbewerbstag selbst. Denn an ein freies Fliegen war nicht zu denken außer natürlich den Wettbewerbs Teilnehmern, somit war die TRA in der Praxis für den Samstag den 07. September 2019 auch kein Thema.

Nichtsdestotrotz scheint es beim 32 Dolomitenmann nun doch bereits im Vorfeld ein wenig besser zu funktionieren, denn die „Macher“ haben aus den Vorfällen gelernt. Grund war: im Jahr 2018 wurde dazu erstmalig eine sogenannte TRA eingeführt.

Die Ankündigung erfolgte diesmal durch die LBB auf deren Webseite und die Hinweistafeln wurden bereits 2 Tage vor Wettbewerbsbeginn sichtbar an der Eingangstüre der LBB sowie am Landeplatz platziert - ebenso auf der Internetseite des Veranstalters www.dolomitenmann.com. Ich versendete darüber hinaus ebenfalls eine Rund-E-Mail - bereits 2 Wochen vor Beginn der eigentlichen Veranstaltung.

Nicht geändert wurde die Ausdehnung der TRA in Richtung Norden - diese wurde nicht wie gewünscht mit der 380 KV-Leitung gezogen, sondern lief nordseitig bis ungefähr zur 2. Liftstütze der EUB - leider wird hierauf von der ACG keine Rücksicht genommen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Dolomitenmann Splitter –

Die Ankündigung der Bürgermeisterin, das Wettkampfbüro im nächsten Jahr im TVBO Büro unter zu bringen, erwies sich wieder einmal als reine Ankündigungspolitik.

Die Subvention der Stadt Lienz an den Verein *Dolomitenmann* beträgt 30.000.- Euro, dazu kommen noch weitere 5.000.- Euro an Barsubvention und diverse Bauhofleistungen mit weiteren zigtausend Euro. Des Weiteren fährt die Hochsteinbahn erste Sektion am Wettbewerbstag gar gratis - auch bei der Talfahrt. Der TVBO bringt eine weitere Geldsumme in den „Red Bull“ Dolomitenmann Topf - nicht zu vergessen sind weitere Leistungen von teilnehmenden Vereinen, Feuerwehr, Wasserrettung etc.

Ich weise schon seit dem Einstieg von „Red Bull“ beim Dolomitenmann darauf hin, dass die finanzielle Unterstützung durch die Stadtgemeinde Lienz von mehr als 35.000.- Euro pro Red Bull Dolomiten Mann Event, dazu kommen noch weitere zig Tausend Euro an Bauhofleistungen nicht zu rechtfertigen ist. Wie hat einmal der Alt Bürgermeister der Stadt Lienz Hubert Huber gesagt – zuerst das Notwendige – dann das Nützliche und zum Schluß das Angenehme -

Die Gewinne beim Energy Drink Hersteller "Red Bull" steigen - aber beim Personal Firmensitz in Fuschl werden Mitarbeiter abgebaut - 30 % mehr Gewinn dafür 40 % weniger Jobs heißt hier das Motto – eine weitere Steigerung in Punkto finanzieller Unterstützung ist der „Damen Weltcup“ welcher alle 2 Jahre in Lienz stattfindet – hier sind es über 200.000.- Euro welche hier gezahlt werden, um den Weltcup durchzuführen.

Freitag 06. Sept. (leichter Regen, Wolken verhangen / Trainingstag) geflogen wird dennoch einmal vom Startplatz Damenstart Richtung Moosalm bzw. Fußballstadion und das trotz teilweise intensiven Regens.

Samstag 07. Sept. (alles Wolken verhangen) und es hört sich fast wie eine "Wehrmachts-Mitteilung" an - die Radiodurchsage lautete - gestartet wird der Bewerb so oder so um 10 Uhr am Hauptplatz - so die Wettbewerbsleitung - wohin gelaufen wird ist noch offen - die Paragleiter starten nach der "Gundersen-Methode" am Damenstart und fliegen zur Moosalm, laufen anschl. hoch zum Damenstart starten erneut und landen schließlich im Dolomiten Stadium ein.

Gegen 9 Uhr Vormittag wurde der Nebel schließlich immer dichter somit war auch eine Kurzversion des Fliegens nicht mehr möglich - so der Anschein - doch pünktlich zum Startbeginn um 10 Uhr am Hauptplatz gab es sogar leichten Regen. Und dann das „**Wunder von Lienz**“: Es wurde immer lichter und vereinzelt kam sogar die Sonne durch.

Somit war zumindest der Flugbewerb auch diesmal wieder gerettet und pünktlich zum Ende des Wettbewerbes gegen 16 Uhr kam der Regen erneut wieder zurück - einfach nur unglaublich, dieses Wetterglück, oder besser gesagt: So eine Gratwanderung. Siegerehrung und das Open Air Konzert waren begleitet von Regen und Kälte - nichtsdestotrotz eine Veranstaltung, welche durch die Teilnahme bzw. Übernahme durch "Red Bull" erst den richtigen Durchbruch schaffte.

Übrigens - die 85 db Lärmgrenze, welche am Hauptplatz für Veranstaltungen gilt – aber scheinbar nicht für den Dolomitenmann - so die Bürgermeisterin der Stadt Lienz in einer Stellungnahme dazu.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am darauffolgenden Sonntag gab es den ganzen Tag nur Regen - von wegen am ersten September Wochenende gibt es nur Schönwetter (so Werner Grissmann in einem Statement). Dass dem nicht so ist scheint jetzt auch Werner zu verstehen.

Gewonnen hat das Team Koland Topsport Professional.

Übrigens der Südtiroler „Lukas Rifesser“ ist ein begnadeter Läufer und dazu auch italienischer Meister. Hoffentlich wird der Paragleiter Bewerb nicht zu einen reinen Laufbewerb degradiert - eigentlich sollten die Piloten ihr fliegerisches Können hier unter Beweis stellen und nicht zu Langstreckenläufern mutieren.

Dass der Bewerb zum Großteil immer mehr nur mehr von Vollprofis besetzt ist, zeigt ganz klar das Teilnehmerfeld auf.

Aufgefallen ist die Tatsache, dass die Piloten eine vorgeschriebene fünfminütige Zwangspause einlegen mussten, um wieder starten zu dürfen.

Bis zu 10 Baumlandungen waren heuer die Folge beim Flug vom Damenstart zur Moosalm, schließlich hatten sich auch die Windverhältnisse geändert. Wetter bzw. Glück mit dem Wind hatten aber nur die Erstgestarteten, alle anderen mussten zittern, um überhaupt zum Landeplatz Moosalm zu gelangen.



04. Mot. HG + PG Herbst Treffen:

Dieses fand vom 11. bis 13. Oktober 2019 in Premariacco am Flugplatz "fly & joy in San Mauro statt. Die Wettervorhersage war perfekt und so stand einem Treffen für das besagte Wochenende nichts mehr im Wege.

Insgesamt folgten bereits am Freitag schon an die 20 Piloten dieser Einladung, ideale Wind und Wetterbedingungen ließen Flugbewegungen den ganzen Tag über zu und manche flogen noch fast bis zum Abwinken.

Doch viele Piloten sind mit einem ausgeprägten Imponiergehabe ausgestattet und wollen den Anwesenden ihre Flugkünste zeigen und das direkt über oder auch unmittelbar neben der Start Landepiste – geflogen wird kreuz und quer zur Landebahn mit und gegen den Wind - es ist schon ein Phänomen, ansonsten wäre so ein Durcheinander nicht möglich -

Eine Erklärung dazu - sobald der Pilot in seinen Overall schlüpft setzt bei manchen eben das Hirn aus -

Der verantwortliche Betriebsleiter und meine Wenigkeit hatten alle Hände voll zu tun, und dass hier nichts passiert ist grenzt schon an ein kleines Wunder - ein gravierendes Beispiel dazu - ein Paragleiter Trike-Pilot setzt mitten am Pistenanfang gerade zum Start an ohne dabei den Luftraum vorweg zu beobachten, im selben Moment setzt eine Motormaschine zur Landung an – dieser kann gerade noch



Du weißt ja ...



fly now – work later



die Maschine hoch reißen um einen Zusammenstoß zu verhindern. Ein weiterer Trike-Pilot startet zum Abheben, im selben Moment setzt ein Mot. HG - Pilot zum Touch & Go an - dieser dreht nach links ab, um einem Zusammenstoß zu entgehen.

Am Samstag wurde noch einmal eindringlich allen Piloten vor Flugantritt klar gemacht – entweder die Spielregeln einhalten oder es gibt ein Flugverbot. Ein vorab vom Club Präsidenten selbst durchgeführtes Briefing in Englisch wurde sollte klarstellen, dass es sich hier um einen Flugplatz handelt, und dazu gibt es auch Spielregeln, welche einzuhalten sind. Im Großen und Ganzen war dieser Tag geprägt von der Umsetzung der Auflagen, wozu ich auch mal allen ein Lob aussprechen möchte. Nichtsdestotrotz hatten Siegfried und meine Wenigkeit auch an diesem Tag alle Hände voll zu tun, um den gesamten Flugverkehr in geordnete Bahnen zu leiten.

Obwohl uns am Samstag ein bedeckter Himmel erwartete, war ein Fliegen den ganzen Tag über möglich. Die Letzten landeten um 19 Uhr und ohne angebrachte Positionslichter und Scheinwerfer (Weihnachtsbeleuchtung) wäre ein Fliegen nur mehr schwer möglich gewesen.

Auch an diesem Tag gab es wieder spektakuläre Einlagen, die alle glimpflich ausgingen. Für Nervenkitzel wird immer wieder gesorgt und ohne einer Koordinierung ist an einen gemischten Flugbetrieb auf einem Flugplatz überhaupt nicht zu denken - doch ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass es sehr wohl ein miteinander geben kann bzw. möglich ist und dazu braucht es auch den Willen jedes Einzelnen.

Sonntag - wieder ein wunderschöner Tag und der Flugbeginn startete bereits im Morgengrauen - der Vorteil, direkt am Platz campen zu dürfen und die Fluggeräte dazu über Nacht im Hangar abstellen zu dürfen, erspart natürlich viel Arbeit. Diesmal kamen auch die Piloten mit Wohnmobilen voll auf ihre Rechnung – Strom, Wasser, Toiletten, Dusche - alles inklusive für einen Preis von 10.- pro Person und Nacht, dazu kamen noch weitere 10.- Euro Start- und Landegebühr.

Aufgefallen ist, dass die fußstartfähigen Piloten stetig weniger werden und die Trikes, egal ob Delta oder Para, immer mehr zulegen - hängt wohl auch von der Tatsache ab, dass das Durchschnittsalter der Piloten immer älter statt jünger wird und damit wahrscheinlich auch die körperliche Fitness?

Weiters ist aufgefallen - das System "Nagl" (wie alles einmal begann) ist wahrscheinlich nun wohl gänzlich von der Bildfläche verschwunden und das heißt, die OE-6000 Klasse mit 120 kg an Leermasse schwimmt immer mehr in Richtung UL also OE -8000 Klasse mit den Vorteilen wie keine fliegerärztlichen Untersuchung und auch keine notwendigen Scheinverlängerungen, keine Transponderpflicht und auch keine Notwendigkeit einer Funkmitnahme mehr. In der Folge finden auch immer mehr UL-Piloten den Weg in die OE-6000 Klasse. Der Markt bzw. die Hersteller solcher Motoreinheiten sorgen schon dafür, dass so etwas überhaupt möglich ist.

Das ganze Treffen verlief unfallfrei, bis auf ein paar kleinere Vorfälle, das zeigt auch das steigende Niveau sowie die Disziplin der teilnehmenden Piloten, aber eben nur dann wenn der notwendige Druck dazu ausgeübt wird - nochmals allen: Danke fürs Kommen.

Übrigens: Am Sonntag war für mich noch ein Rundflug angesagt und anschl. wurde zusammengebaut und ein Besuch am Modellflieger Platz "Barone Rosso" in Fagagna abgestattet. Der dort ansässige Modellfliegerverein ist sehr aktiv und veranstaltet gleich 2 x im Jahr im Frühjahr und Herbst ein großes Fest und wir hatten das Glück beim Herbstfest live dabei zu sein. Den ganzen Tag über gab es dazu Vorführungen mit Modellen aller Art bei typisch friulanischer Küche inklusive von Kastanien.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein Lächeln sagt mehr als 1000 Worte

Ingo und meine Wenigkeit staunten nicht schlecht, als schließlich gegen 15 Uhr plötzlich ein Mot. Drachen mit OE - 6 - - - Kennung über dem Veranstaltungsgelände zwei Runden drehte. Sofort musste der Modell Flugbetrieb eingestellt werden - als schließlich der Pilot dazu ansetzte und im Tiefflug ca. 3 Meter über die Modellflieger Piste hinweg flog. Ich würde mal sagen – für den Piloten ein wohl gelungener Gag - sollte aber unbedingt vorweg mit dem verantwortlichen Betreiber der Veranstaltung abgesprochen werden. Siehe dazu auch den Bericht in dieser Ausgabe unter Punkt – Einfach zum Nachdenken (Paragleiter Pilot unterbricht Fußballspiel).

Möchte mich auf jeden Fall für die herzliche Aufnahme beim Präsidenten und Siegfried Fehrenbach für das entgegengebrachte Vertrauen und Verständnis bzw. der Mithilfe recht herzlich bedanken. Bis auf ein Wiedersehen zum Mot. HG + PG – Frühjahrstreffen Anfang Ende April bzw. Anfang Mai 2020.

Hier noch ein Link von Klaus Thurner mit Fotos zu unserem Mot. HG + PG – Treffen –

<https://www.dropbox.com/sh/4a3j8f6jqk5fd3u/AADZuVx41pvneVeyO3sNSAwGa?dl=0>



05. „Start und Landeplätze im Visier“:

Es ist für die meisten Piloten unter uns eine Selbstverständlichkeit, dass Start und Landeplätze vorhanden sind. Doch so selbstverständlich es wohl sein mag, so problematisch wird es, wenn diese einmal nicht mehr zur Verfügung stehen. Was für viele unter uns wohl ein „eh klar“ ist, stellt sich oft für die Verantwortlichen Pächter als ein fast nicht zu lösendes Problem dar.

Das hängt ganz einfach damit zusammen, dass sich die wenigsten Piloten überhaupt Gedanken darüber machen - spätestens aber, wenn der Grundeigentümer wegen "Besitzstörung" klagt und einen vom Startplatz verweist, kommt das Erwachen. Dass der Landeplatz und Startplatz dazu noch kostenlos zur Verfügung gestellt wird - von der Pachtzahlung und Erhaltung der Infrastruktur gar nicht erst zu reden - wird vom Gros der Piloten einfach ausgeblendet bzw. ignoriert und als etwas vermeintlich Selbstverständliches abgetan.

Für alles hat der Pilot Geld – kein Fluggerät ist zu teuer – keine Flugreise zu weit etc.

Wenn man so in der Szene nur ein bisschen herum schmökert - speziell in der Tandemszene - wird einem sehr schnell bewusst, dass nach außen hin eitle Wonne herrscht, schaut man aber ein wenig hinter die Kulissen, tobt oft tatsächlich ein richtig gehender Krieg - speziell im Tandembereich - hier ist



Du weißt ja ...



fly now – work later



sprichwörtlich alles möglich. Platzverweise, Anzeigen bei der BH und Finanz, Klagen bis hin zu Verleumdungen, Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen etc. sind keine Seltenheit.

Ein aktuelles Beispiel dazu:

Landen verboten - Für den Hang bzw. das Feld nebst der Talstation der EUB gibt es keine Landeerlaubnis des Grundeigentümers mehr.

Das Feld direkt an der EUB - Seilbahn Talstation gelegen, darf laut dem Grundeigentümer nicht mehr genutzt werden. Die speziell in den Wintermonaten (bei Seilbahnbetrieb) benutzte Landemöglichkeit der Familie Gumpoldsberger soll den Weg vom regulären Landeplatz zur Seilbahn Talstation für die Piloten einfach nur verkürzen. Nächste Problematik ist hier nebst dem nicht zulässigen Landen der zurückgelassene Abfall - auch diese Problematik trägt dazu bei, hier einen Riegel vor zu schieben - auch die unmittelbare Nachbarschaft des Feldes / Hang ist die Nähe zum Liftseil der EUB (Mindestabstand 50 Meter) beim Landeanflug eine nicht zu unterschätzende Gefahrenquelle.

Ein unguter Vorfall, der sich vor einiger Zeit zugetragen hat - sollte wieder einmal allen in Erinnerung rufen, wie sensibel die Thematik Start und Landeplatz eigentlich ist. Der einheimische Pilot argumentierte hier wie folgt:

Ich lande hier schon seit über 20 Jahren und ich habe auch die Erlaubnis vom Eigentümer dazu.

Übrigens: das Startverbot für den Startplatz Kollnig ist nach wie vor aufrecht – auch hier drohen Anzeigen bei Nichtbeachtung.

Denn ein Starten und Landen ohne Erlaubnis des Grundeigentümers ist generell verboten bzw. auch Voraussetzung, um einen Hänge- oder Paragleiterflug überhaupt durchführen zu dürfen.

Auszug aus dem LFG - deshalb sollten sich alle vielleicht mal das LFG etwas genauer betrachten, da es in Österreich einer Freigabe des Verfügungsberechtigten / Eigentümers des Grundstückes bedarf um Starten und Landen zu dürfen:

§ 10 Abs. 1 Luftfahrtgesetz BGBl. I Nr. 80

„Die Außenlandungen und Außenabflüge gemäß den Z 4 bis 6 sind nur zulässig, wenn der über das Grundstück Verfügungsberechtigte mit der Benützung einverstanden ist“

Weiters hatten wir schon einmal ein Verfahren, wo ein bekannter österreichischer Drachenflieger Pilot am Zettersfeld gemeint hat - es geht auch ohne zu fragen - dieser wurde schließlich von der BH – Lienz zu einer Strafe von 365.- Euro verurteilt - siehe dazu die Ausgabe der Flash News Nr. 157 auf Seite 23. Den ganzen Bericht dazu findest Du in der Ausgabe Nr. 155 auf Seite 20.



Du weißt ja ...



fly now – work later



06. Neu Startplatz „Sternalm“:

Da auch wir nicht verschont bleiben von Start und Landeverboten bzw. dort darf nicht mehr gestartet bzw. gelandet werden etc. gibt es einen kleinen Hoffnungsschimmer am Horizont. Es bietet sich förmlich an, einen weiteren Startplatz im Großraum Lienz zu etablieren, der Grund dazu ist einfach erklärt - die Seilbahn am Hochstein erste und zweite Sektion läuft noch, wenn die EUB am Zetttersfeld schon längst wegen Reichtum geschlossen hat - doch das ergibt sich auch erst, seit die zweite Single Trail Strecke (Sagan Trail) auf die Sternalm hoch weiter gebaut wurde.

Das hat übrigens – wohl unter anderem - Bergbahnen Chef Klaus Hofstätter wohl den Job gekostet, TVBO Obmann Franz Theurl, selbst begeisterter Radsport Fan, forcierte dieses Anliegen, Radfahrer / Downhill Strecke mit Ihren Rädern nun auch per Lift zur Sternalm hoch zu transportieren. Die Anlagen, welche an der Hochstein Talstation platziert sind, inklusive der beiden Trial Strecken "Lakata Trail" und "Sagan Trail" sind nur ein kleiner Impuls, um die Attraktivität des Hochstein als Sportberg weiter zu forcieren, um so ein gänzlich „Aus“ im Winterbetrieb der Seilbahn am Hochstein zu verhindern.

Es ist noch gar nicht so lange aus, als die Lienzer Bergbahnen sich weigerten, z.B. Fahrräder mit der Gondel mit zu nehmen - einfacher Grund zur Erklärung: Es könnten die Sitze schmutzig werden.

Meine schon über Jahrzehnte hinweg gehendes „Aufzeigen“ an den Lienzer Bergbahnen bzw. den verantwortlichen Machern im Hintergrund (Stadtgemeinde Lienz und des TVBO), sowie den bereits so vielen kommenden und gehenden bzw. gegangenen Geschäftsführern an der wirtschaftlichen Führung wird auch weiterhin nicht verstummen.

Begonnen hat alles einmal mit der Weigerung, Drachenflieger mit Ihren Fluggeräten zu transportieren - was in den Anfängen im Jahr 1976 noch ohne weiters möglich war, wurde dann mit der Begründung eingestellt, dass die Trassenführung (Knick im Gelände) einen Transport nicht zulässt bzw. das BmviT keinen Bescheid dazu gibt. Erklärungen, was nicht geht, gab es immer wieder mehr als genug dazu - anstatt neue Käuferschichten zu akquirieren, wurde immer wieder alles nur abgeblockt.

Mit der Erweiterung der Betriebs- bzw. Öffnungszeiten auf die Sternalm gibt sich nun auch für unsere Paragleiter Piloten die Möglichkeit, bequem mit der Seilbahn zum Startplatz hoch zu kommen - und das ohne KFZ.

Da es aber keinen offiziellen Landeplatz neben der Hochstein Talstation - zum Beispiel "Terlagofeld" – gibt, bleibt einzig die Möglichkeit, zum Landeplatz nahe Camping Falken zu fliegen. Möchte aber alle Piloten dringend darauf hinweisen, dass ohne Einwilligung des Grundeigentümers ein Starten und Landen, wo auch immer, nicht erlaubt ist - siehe dazu Problematik Landeverbot direkt neben der EUB - Talstation (Gumboldsberger Feld) in dieser Ausgabe.

Das Erreichen des Landeplatzes Postleite ist zwar grundsätzlich vom Startplatz Sternalm aus möglich, aber man muss dabei einmal in geringer Höhe direkt über die Stadt bzw. den Stadtrand hinweg fliegen und zu guter Letzt ist auch noch die 380 KV-Leitungstrasse mit mindestens 50 Metern Sicherheitshöhe zu überfliegen. Weiters nicht zu vergessen: Bei starkem Talwind ist ein vorwärtskommen über Grund nur schwer bis gar nicht möglich.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wir werden sehen wie sich die Agenda "Startplatz Sternaln" weiter entwickeln wird. Ein weiterer Hinweis: Für alle "Hike & Fly" Begeisterten besteht nun auch noch die Möglichkeit, von der Sternaln aus zum Startplatz Hochstein aufzusteigen. Im Winterbetrieb ist natürlich auch eine Auffahrt mit dem „Nostalgie Schlepplift“ von der Sternaln zum Startplatz Hochstein jederzeit möglich. Aber Achtung: Wie der Name schon sagt, handelt es sich hierbei um keinen Sessellift sondern um einen Schlepplift.



07. Die ZLPV und ZLLV - war in Begutachtung:

Vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie - Verordnungen zur Begutachtung übermittelt:

Zivilluftfahrt-Personalverordnung (ZLPV 2006):

Mit dem vorliegenden Novellierungsvorhaben soll die Erlassung der EASA-Grundverordnung (EU) 2018/1139 in Form einer begleitenden Regelung in der ZLPV 2006 und mit der gleichzeitig erfolgenden Anpassung der ZLLV 2010 berücksichtigt werden. Allfällige zusätzliche Vorschläge ließen sich im darauffolgenden Vorhaben realisieren.

Zivilluftfahrzeug- und Luftfahrtgeräte-Verordnung 2010:

Es soll eine grundlegende Überarbeitung der im nationalen Zuständigkeitsbereich gelegenen Regelungen erfolgen. Mit dem vorliegenden Änderungsvorhaben müssen als erster Schritt die begleitenden Regelungen zur neuen EASA-Grundverordnung sowie einige Anpassungen im Bereich der Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit erfolgen, um die dringendsten Regelungserfordernisse abdecken zu können. Die weiteren geplanten Änderungen sollen in mehreren darauffolgenden Schritten berücksichtigt werden, wobei auch eine Übernahme von unionsrechtlichen Regelungen, soweit diese zu einer Verwaltungsvereinfachung führen, evaluiert wird.

ÖAeC-Zuständigkeitsverordnung:

Die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Luftfahrt auf unionsrechtlicher Ebene müssen im österreichischen nationalen Luftfahrtrecht berücksichtigt werden. Daher sind mit dem vorliegenden Änderungsvorhaben die begleitenden Regelungen in der Österreichischen Aeroclub-Zuständigkeitsverordnung und die gleichzeitig erfolgenden Anpassungen der ZLLV 2010 zu gestalten. Allfällig erforderliche weitere Novellierungswünsche wären schrittweise im darauffolgenden Vorhaben zu berücksichtigen.

Diese wurde Anfang November zur Begutachtung ausgesandt und musste bis 6. Dezember 2019 retourniert werden. Die dazugehörige Verteilerliste beinhaltet unter anderen auch die Wirtschaftskammer, den Österreichischen Aero Club sowie auch DDr. Helmut Raffelsberger und viele weitere mehr.

Den meisten Piloten unter uns ist aber die Tragweite gar nicht bewusst, was hier so alles auf rechtlicher Basis smart im Hintergrund abläuft. Es sind unter anderen ein Richard Wagner und DDr. Helmut Raffelsberger - mit im Boot auch der ÖaEC - beide Herren sind aber wohl letztendlich die einzigen mit dem entsprechenden "Knowhow" um sich aktiv für die Belange der HG + PG sowie der Motorisierten HG + PG - Belange in Österreich einzusetzen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ich möchte hier mal ein dickes Lob aussprechen für die unermüdliche und ehrenamtliche Tätigkeit und den Einsatz für unseren Sport. Speziell Richard und Helmut haben schon vielen Piloten bei der Lösung ihrer Probleme geholfen bzw. sie auch dabei tatkräftig unterstützt - so etwas nennt sich eine „Ehrenamtliche Tätigkeit“ Danke dafür.

Ob Aero Club oder Wirtschaftskammer - diese Institutionen gibt es auch, doch wenn es um das "Eingemachte" geht, sieht es in der Praxis ganz einfach düster aus. Wie schön könnte es doch sein, wenn alle an einem Strang ziehen würden, zum Wohle der Piloten im Lande. Schließlich wird dafür auch der jährliche Zwangsbeitrag zur Wirtschaftskammer bezahlt bzw. der jährliche Mitgliedsbeitrag einmal als Verein plus jedes einzelne Mitglied an den ÖaEC – dem Piloten zu dienen und zu helfen sollte eigentlich die oberste Prämisse der WKO und des ÖaEC sein.



08. „Er lernte die Liebe seines Lebens kennen“:

Hach, Liebe kann so schön sein! Als der 37-jährige Profi-Paraglider Damien LeRoy nach einem Gleitschirm-Absturz in Florida ins Krankenhaus kam, kämpfte er um sein Leben. Würde er je wieder laufen können? Das war vorerst seine größte Sorge. Da ahnte er noch nicht, dass er die Liebe seines Lebens kennenlernen würde – die Krankenschwester Alex Hoove. Sofort war ihm klar: Die möchte ich heiraten! Sehen Sie den spektakulären und romantischen Heiratsantrag im Video!
„Wir hatten sofort eine besondere Verbindung!“

Er hatte Glück im Unglück: Nach seinem tragischen Paragliding-Unfall kämpfte Profi-Sportler Damien LeRoy im St. Mary's Medical Center in West Palm, Florida um sein Leben. Seine Verletzungen waren schwer: Er hatte sich Oberschenkel, Becken und Brustbein gebrochen, eine Arterie war gerissen, seine Lunge durchstoßen und vier Rippen gebrochen.

Dass er sich verlieben würde, ahnte Damien, der beim Baywatch-Remake 2017 eine kleine Rolle spielte, zu diesem Zeitpunkt nicht. Als er aber die 29-jährige Krankenschwester Alex Hoover in seinem Trauma-Team kennenlernte, passierte es: "Ich erinnere mich, wie ich zu ihr aufschaute und diese wunderschönen blauen Augen sah. Wir hatten sofort eine besondere Verbindung", erzählt er Daily Mail TV. Aber es gab ein Problem: Alex war vergeben, und Damien konzentrierte sich vorerst auf seine Genesung. Dennoch tauschten beide ihre Nummern aus.

Ein Jahr später war Alex wieder Single.

Willst Du glücklich sein, dann sei es. Fliegen hilft dir da auch.

Ein Jahr später fand Damien heraus, dass seine Angebetete wieder Single war. Und er dachte sich: Jetzt oder nie! Die beiden wurden ein Paar - und das sollte auch für immer so bleiben. Also



Du weißt ja ...



fly now – work later



schmiedete Damien seinen Masterplan: Er würde seiner Alex einen Antrag machen, und zwar in dem Krankenhauszimmer, in dem er die Liebe seines Lebens kennenlernte.

"Alex hat wirklich das größte Herz von allen, die ich kenne und ich freue mich darauf, den Rest meines Lebens mit ihr zu verbringen", erzählt der verliebte Profi-Sportler.

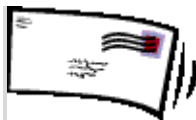
Hat Alex „Ja“ gesagt?

Damit der Antrag perfekt werden würde, holte er sich Hilfe von Alex' bester Freundin Dede Abbate, die ihm zusammen mit ihrer Managerin, Theresa Bubb Jones, bei der [Organisation des Heiratsantrags](#) half. Alex' Kollegen sagten ihr, dass ein neuer Trauma Patient eingetroffen war und dass er Bauchschmerzen hatte. Nichtsahnend ging sie in das Krankenzimmer 3212, wo alles begann – und sah ihren Freund, der vor ihr niederkniete. Ob Alex den Antrag angenommen hat? Das sehen Sie im Video!

Aus <<https://www.rtl.de/cms/florida-abgestuerzter-paraglider-macht-krankenschwester-einen-antrag-4357065.html>>



09. Worüber man spricht:



Drachenflieger Treffen in Virgen:

Am Sonntag, den 06. Oktober 2019, war unser Drachenflieger-Treffen in Virgen / Niedermauern anberaumt. Wind und Wetter spielten auch diesmal wieder mit. Mit diesem Treffen soll die Drachenfliegerszene ein kräftiges Lebenszeichen von sich geben.

Pünktlich gegen 10 Uhr erreichten wir den Treffpunkt "Gasthof Schwoga", welcher direkt neben dem Landeplatz liegt. Anschl. ging es mit dem KFZ in Richtung Niljoch Hütte (Gasthaus) dann der etwas beschwerliche Teil - denn die Drachen sind ca. gute 100 Höhenmeter hinauf zu tragen, um einen sicheren Start zu gewährleisten.

Insgesamt kamen 6 Drachenflieger zu diesem Event. Eine sanfte Aufwind Brise erforderte daher einen dynamischen Start. Ein tolles Panorama tut sich hier auf und schließt mit einem Genussflug ab. Die Landewiese wartete diesmal mit weidenden Kühen auf und so musste zumindest einer Hirte spielen, um ein freies Landefeld im Endanflug zu gewährleisten.

Gut organisiert - sowohl die Auffahrt als auch das prompt angelieferte „gut gelandet Bier“, es blieben keine Wünsche offen - auch die Temperaturen waren angenehm, somit gibt es ein Wiedersehen im kommenden Jahr - wieder in Niedermauern. Ein Dank ergeht hier an die Gebrüder Oberwalder Markus und Johannes und an alle teilnehmenden Piloten.

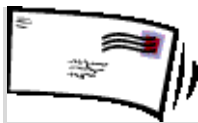


Du weißt ja ...



fly now – work later

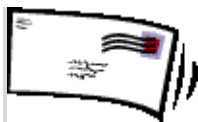




Paragleiter Worldcup im Präzisionsfliegen:

120 der weltbesten Gleitschirmflieger aus 28 Nationen kämpfen vom 3. bis 5. Oktober 2019 auf der Wasserkuppe um den Sieg beim diesjährigen Worldcup-Finale im Präzisionsfliegen. Die Flugsportler versuchen dabei, in mehreren Durchgängen mit so wenigen Zentimetern Abstand wie möglich auf einer elektronischen Zielscheibe zu landen.

Aus <https://www.mainpost.de/regional/bad-kissingen/weltbeste-paragleiter-in-der-rhoen;art433647,10324214?wt_ref=https%3A%2F%2Fnews.google.com%2F&wt_t=1569943892123>



«Baris Tod hat meine Einstellung zum Leben verändert.

Marco Odermatt treibt sich auf seinem Weg zur Weltspitze regelmäßig mit Erinnerungen an seinen viel zu früh verstorbenen RS-Kumpel an. Zu Höhenflügen wollte der Nidwaldner eigentlich auch in seinem Privatleben ansetzen. «Ich habe mir vor einiger Zeit vorgenommen, dass ich neben der Platzreife im Golf und der Bootsprüfung auch das Gleitschirm-Brevet machen will». Die Zulassung für den Golfplatz hat er mittlerweile in der Tasche, auch die Theorieprüfung fürs Motorboot hat «Odi» in der Tasche.

**Viele Menschen versäumen das kleine Glück –
Während sie auf das große vergebens warten. Pearl S. Buck**

Aber den Plan vom Gleitschirmfliegen hat der 22-jährige beiseitegelegt. Ausschlaggebend dafür ist ein trauriges Ereignis, welches sich vor fast einem Jahr im Bündnerland ereignet – am 4. November 2018 stürzt das Abfahrts-Talent Gina Luca «Bari» Barandun im Zuge eines Schulungsfluges mit dem Gleitschirm in den Tod.

«Baris Tod hat meine Einstellung zum Leben verändert. Mir ist dadurch so richtig bewusst geworden, wie schnell alles vorbei sein kann. Deshalb habe ich mir auch vorgenommen, während dem Autofahren nicht mehr zu telefonieren», verrät Marco.

Aus <<https://www.blick.ch/sport/ski/riesen-hoffnung-odermatt-sein-toter-freund-faehrt-immer-mit-id15586677.html>>



Du weißt ja ...



fly now – work later



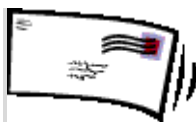


„Alex Ploner ist Drachenflug Weltmeister“:

Am 18. Oktober fand in Kurfar / Corvarra ein Fliegertreffen statt, zu welchem viele Drachen- und Paragleiterpiloten und Freunde aus Nah und Fern eingeladen wurden. Hannes Kostner - selbst langjähriger Drachen- und Paragleiterpilot - hat sich dieser Herausforderung gestellt und hat im Vorfeld kräftig die Werbetrommel gerührt.

Denn Tirol hat einen Drachenflug Weltmeister und der heißt Alex Ploner und dieses Ereignis ist Grund genug, zu feiern. Der Begriff „Ein Tirol“ beinhaltet nicht nur Nord - Ost - Südtirol sondern auch das Trentino und das gesamte Ladinische Tirol.

P.S.: **Napoleon Bonaparte hatte mal gesagt: "Wenn man am Ende eines Krieges die Italiener auf seiner Seite hat, dann haben sie schon zweimal die Seiten gewechselt".**



Martin Pousek informiert:

"FlugsportService.at" unter neuer Führung.

Die Firma "Flugsport Service.at" - Inhaber Martin Pousek - wurde Mitte Juli 2019 an "Paragliding Store OG" - Inhaber Hubert Mackner & Helmut Sobek - verkauft. In einem Schreiben, welches ich Ende November erhielt, war zu entnehmen -

Es ist an der Zeit, DANKE zu sagen. Danke für Deine jahrelange Treue zu unserer Firma und die dadurch entstandene Freundschaft.

Unsere Tochter Jennifer hat in den letzten Jahren alle Inhalte des Betriebes von Grund auf kennen gelernt und hat mit 15. Juli 2019 die Betriebsleitung vom Standort Sankt Radegund übernommen.



Du weißt ja ...



fly now – work later

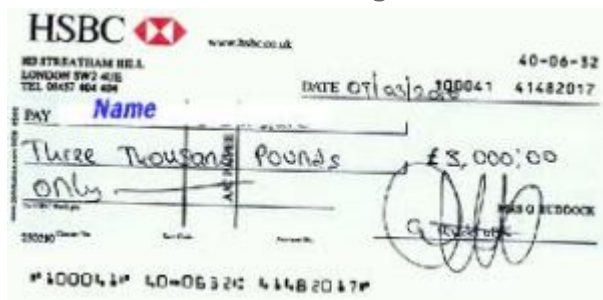




"Achtung Betrug":

Krumbach | Versuchter Betrug mit gefälschtem Scheck

22. November 2019 Anzeige



Ein 54-jähriger wollte über das Internet einen Gleitschirm für 1.400 Euro verkaufen. Hierauf meldete sich ein Kaufinteressent per E-mail aus Irland und übersandte einen Verrechnungsscheck in der Höhe von 4.000 Euro. Der Verkäufer erkannte die Betrugsmasche und erstattete Strafanzeige.

Es handelt sich hierbei um den sog. Überzahlungsbetrug. Sobald der Scheck vom Verkäufer eingelöst wurde, bittet der angebliche Käufer um sofortige Rückzahlung des Differenzbetrages. Innerhalb der darauffolgenden Tage „platzt“ der eingelöste Scheck und das Geld wird vom Konto des Verkäufers wieder abgebucht. Dieser bleibt dann auf dem Schaden in Höhe des Differenzbetrages sitzen. Im hiesigen Fall wären dies 2.600 Euro gewesen. Die Täter agieren meist vom Ausland aus und sind kaum zu überführen. Die Polizeiinspektion Krumbach warnt deshalb ausdrücklich davor, solche Schecks einzulösen. Aus <<https://www.new-facts.eu/krumbach-versuchter-betrug-mit-gefaelschtem-scheck-343519.html>>



„Perfekte Werbung für den Paragleiter Flugsport“:

Der Autohersteller "KIA" macht es möglich: eine top Werbung für den PG - Flugsport.

Das besagte Fahrzeug fährt hierzu mit 2 Paragleiterpiloten zum Startplatz - diese beginnen schließlich mit den Startvorbereitungen und starten zu ihrem Genussflug.

Währenddessen fährt das Auto "autonom" - also ohne Fahrer - selbständig wieder retour. Flugaufnahmen verbunden mit Sequenzen von der Fahrt des Autos ohne Fahrer - schließlich landen die Piloten ein und auch das Fahrzeug steht wieder hier - und schon wieder bereit für das nächste Abenteuer.

Eine tolle Werbung für unseren Sport und zeigt den Vorteil klar auf - dass es in weiterer Zukunft das Problem, einen Fahrer zu finden, der das Auto wieder zum Landeplatz bringt, auch nicht mehr geben wird.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein guter Werbegag - wahrscheinlich wird es dafür aber andere Probleme geben - wir werden sehen was uns die Zukunft noch alle bringen wird.



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

✓ Ossi's Kommentar beim letzten Mot. HG + PG - Treffen in Friaul- er war an einem Rundflug als Passagier mit einem "Storch" interessiert dazu sein Kommentar - Er (der Pilot) braucht nicht fliegen zu können - das mache ich schon.

✓ eine ambitionierte Paragleiter Pilotin gleich 9 Mal am Tag Flüge vom Startplatz Ebnerfeld mit Landung am Landeplatz Postleite durchgeführt hat.

✓ hier den Link - Bericht von Dr. Ralf Müller über seiner Owens Valley Reise vom September dieses Jahres – gibt:

<https://www.dhv.de/piloteninfos/wettbewerb-sport/drachen-szene/live-berichte/owens-valley-mit-ralf-mueller/>

Nova und das letzte Abendmahl -

✓ Das Motto des diesjährigen Coupe Icare war „Tribut to Leonardo da Vinci“. NOVA hat dazu ein „Klassenfoto“ im Stil von Leonardo's „Letztem Abendmahl“ gemacht.

✓ Adrian Amstutz, 65 Jahre, SVP/BE. Amstutz saß seit 2003 für die SVP im Nationalrat. Von 2012 bis 2017 war er Fraktionschef der SVP. Derzeit leitet er den Wahlkampf. In seiner Freizeit frönt Adrian unter anderen auch dem Paragleiterflugsport. Aus<<https://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/es-kommt-fuer-mich-einer-befreiung-gleich-135710139>>

Du weißt ja ... Wer früher stirbt - ist länger tot.

✓ "Eine gute Landung ist, wenn keinem etwas passiert ist. Eine sehr gute Landung ist, wenn das Fluggerät noch verwendet werden kann", scherzt ein erfahrener Tandempilot.

Aus <<https://www.freipresse.de/mittelsachsen/rochlitz/nach-absturz-pilot-steigt-wieder-in-die-luft-artikel10623933>>

✓ das "Ausgleiten" des Falken Club Ahrntal - welches am Samstag den 05. Oktober 2019 in Sand in Taufers stattfinden hätte sollen, wurde kurzfristig abgesagt und auf das darauffolgende Wochenende verschoben.

✓ im Monat Juni 2019 im Fluggelände "Lijak" Slowenien eine Razzia der Finanz Polizei stattfand. Alle Fahrzeuginhaber, welche Gastpiloten gewerblich - also gegen Entgelt - und ohne einer Taxilizenz illegal zu den Startplätzen brachten - wurden angezeigt. Das hat nun zur Folge, dass es zur Zeit fast



Du weißt ja ...



fly now – work later



keine Taxi Transportmöglichkeit mehr gibt. Diese Aktion fand auch in anderen Fluggebieten des Landes statt.

☑ ein Obmannwechsel in der Wirtschaftskammer Lienz stattfand. Michael Aichner legt nach achtjähriger Tätigkeit an der Spitze der Organisation seine Funktion mit 23.10.2019 zurück. Mag. Michaela Hysek-Unterweger wurde von der Wählergruppe Wirtschaftsbund Tirol für diese Funktion vorgeschlagen und von der Hauptwahlkommission der Wirtschaftskammer Tirol mit 24. Oktober 2019 bestellt."

☑ am 01. Oktober 2019 fand in der Wirtschaftskammer Tirol in Innsbruck wieder die alljährliche Fachverbandstagung statt. Hier treffen sich die „Zwangs Mitglieder“ aus den Bereichen Bus-, Luft- und Schifffahrt zu einem Informationstag zusammen. Der Obmann aus dem Bereich Luftfahrt, Sepp Himberger, war, wie schon des Öfteren in der Vergangenheit, wieder einmal mehr entschuldigt.

☑ sich in Belgien ein Vorfall ereignete - hier folg ein holländischer Drachenfliegerpilot in eine Kontrollzone eines Flughafens ein. Der Pilot wurde daraufhin festgenommen. Von solchen überhaupt nicht notwendigen Vorfällen gibt es leider immer wieder zu berichten.

☑ in der Gaststätte "Puschtra Alm" in Arnbach bei Sillian, direkt an der seit 100 Jahren gezogenen Unrechtsgrenze gelegen, es auch eine Pizza zu Bestellen gibt mit dem klingenden Namen "Blue Sky" - die Zutaten – Tomaten, Mozzarella, Gorgonzola, Cocktailtomaten, Rauke - na dann guten Appetit.

☑ es Mitte November 2019 auf dem Fernsehsender „3 Sat“ einen tollen Werbefilm über den Paragleiter Flugsport in Vorarlberg zu sehen gab – hier der dazugehörige Link - <https://www.3sat.de/dokumentation/reise/paragleit-paradies-vorarlberg-100.html>

☑ Sonja Weissensteiner, eine charmante Moderatorin von "Musik in den Bergen," die imposante Gipfelwelt des Wilden Kaiser bei einem Tandemflug erkundet hat.

☑ der bisherige ansässige Behördenteil (FAA) des Aero Clubs mit Dezember 2019 umzieht – und zwar von der Blatt Gasse 6 in 1030 Wien in das "Haus des Sports" in der Prinz Eugen Str. 12 in 1040 Wien.

☑ "Schober Trophy" so nennt sich ein Paragleiter Freundschafts Flieger Bewerb, welcher am 21. September 2019 in Ainet veranstaltet wurde - der Club trägt den klingenden Namen "Schober Wings Flieger" abgeleitet ist der Clubname vom Haus Berg genannt "Hochschober" der mit einer Höhe von 3.242 Meter symbolisiert.

☑ Ueli Kestenholz mit 100 Km/h übers Eis gleitet. Der Extremsportler Ueli Kestenholz nutzt den zugefrorenen Hinterstockensee mit seinem Speedflyer als Schlitterpiste. Ein Video lässt das rasante Vergnügen hautnah miterleben. Hier der Link dazu -

Aus <<https://www.bernerzeitung.ch/region/oberland/mit-100-kmh-uebers-eis/story/12216948>>

☑ bei der Versicherung's Agentur Fa. Air & More die Prämien je nach Bundesland unterschiedlich ausfallen - übrigens HG + PG - Piloten mit Wohnsitz Tirol zahlen in Österreich die höchsten Prämien.



Du weißt ja ...



fly now – work later



✓ bei Beinahe-Kollisionen im Luftraum: „Die Beste Lösung ein weltweit einheitliches Kollisionswarnsystem wäre“

✓ der Aero Club Mitglieds Beitrag 2018 noch 62.- Euro betrug, dieser erhöhte sich im Jahr 2019 auf 65.- und nun für das Jahr 2020 auf 66.- Euro.



11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen (HG + PG)

30. April bis 03. Mai 2020 (Tschechien)

AERO 2020 (HG + PG)

01. bis 04. April 2020 (Friedrichshafen)

Drachenflieger Treffen (HG)

28. März 2020 (Lienz)

Silvester Abschlussfliegen (HG + PG)

31. Dezember 2019 (Lienz)

CMT - Thermik Messe (HG + PG)

18. Jänner 2020 (Stuttgart)

28 er Stubai Cup (PG)

06. bis 08. März 2020 (Neustift)

Die Thermik-Messe findet nur am Samstag den 18. Jänner 2020 im Rahmen der Urlaubs-Messe „Caravan Motor Touristik“ (CMT) in Stuttgart statt.



12. Einfach zum Nachdenken:



„Paragleiter Weltmeister 2015 und 2017“ Alex Robe

Hallo Bruno!

Anbei eine Pressemitteilung zur soeben zu Ende gegangenen Gleitschirm Streckenflug-Staatsmeisterschaft, die ich heuer - trotz starkem Druck der Osttiroler ;-) - gewinnen durfte.

Download der Bilder in hochauflösender Qualität unter:

http://www.xalps.com/downloads/Fotos_Staatsmeister-Gleitschirmfliegen_2019_Robe.zip



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wäre schön, wenn Du daraus was machen könntest. Schirmfoto und/oder Foto mit Helmportrait dazu wäre super wegen Sponsoren!

Vielen Dank und GLG, Alex Robé fly far, fast & furious

Lex Robé / AUSTRIA Cross Country Paragliding World Champion 2015 & 2017 <http://lex.xalps.com>



"Mit dem Hubschrauber auf Abwegen"

"Die 2 Gesichter" des Bauunternehmers Hans Peter Haselsteiner:

Bauunternehmer und Neos-Spender Hans Peter Haselsteiner sieht sich mit einer Strafanzeige wegen angeblich illegaler Helikopterflüge konfrontiert. Der Baulöwe fliegt gerne zu seinem Anwesen im Südtiroler Moritzing, was seit Jahren Proteste auslöst.

In der Anzeige schreibt Benedikter: "Haselsteiner scheint sich um solche Verbote nicht zu scheren und nimmt sich in präpotenter Weise die Freiheit, jederzeit auf seinem Grundstück zu landen – zuletzt am 19.09.2019, siehe Dok. Aufnahme. Verschiedene Nachbarn bezeugen, dass sich diese Hubschrauberlandungen und -starts seit Monaten regelmäßig wiederholen."

Aus <<https://www.derstandard.at/story/2000109234414/haselsteiners-hubschrauberfluege-bringen-ihm-anzeige-in-suedtirol-ein>>



"Oft bekommen wir nicht mal ein ‚Danke‘":

Von Velden bis zur Saualm: Bergrettung im Einsatz für Klagenfurt
„Oft bekommen wir nicht mal ein ‚Danke‘“

Im Ernstfall ist jeder der 96 Bergretter und -retterinnen voll bei der Sache. Nicht selten sind die Einsätze körperlich und psychisch extrem anstrengend. „Das geht an niemanden spurlos vorbei“, erzählt uns Müller. „Vor allem, wenn Kinder involviert sind oder eine Person, die man kennt.“ Besonders schockierend: Von vielen Leuten bekommt die Bergrettung nicht mal ein einfaches „Danke“ zu hören. Daher ist Müller vor allem ein Einsatz in Erinnerung geblieben.

„Vor vier Jahren haben wir einer Paragleiterin von einem Baum geholfen. Der Einsatz war relativ aufwendig. Der Ast, auf dem sie gehangen hat, nur dünn“, beschreibt der Helfer. Die Dame konnte von den Bergrettern unverletzt geborgen werden. „Sie ist uns damals allen um den Hals gefallen“, freut sich Müller. Noch heute steht sie mit der Ortsstelle Klagenfurt in Kontakt und bedankt sich nach wie vor. „Eine Seltenheit“, betont er.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Und das, obwohl alle Bergretter und -retterinnen ehrenamtlich im Einsatz stehen. „Die Helfer bekommen kein Geld dafür. Was wir verrechnen kommt der Bergrettung für Ausrüstung zugute“, erläutert Müller. Auch über Spenden freuen sich die Retter. Aus <<https://www.5min.at/201910232778/von-velden-bis-zur-saualm-bergrettung-im-einsatz-fuer-klagenfurt/>>



„Paragleiter unterbricht Fußballspiel“:

Kuriose Szene aus dem italienischen Fußball. Während des Spiels zwischen der US Sassuolo und dem ersten Juventus-Verfolger Inter Mailand landete während des Spiels plötzlich ein Paragleiter mit seinem Gleitschirm auf dem Rasen des Mapei Stadiums.

Die Landung des Gleitschirmpiloten von der Tribüne aus gesehen: [YouTube/Joker Nemesi](https://www.youtube.com/watch?v=JokerNemesi)
Inters Romero Lukaku war kurz davor, einen Elfmeter zum zwischenzeitlichen 3:1 für Inter zu verwandeln, als der ungebetene Gast vom Himmel geflogen kam und unter Applaus zur Landung ansetzte.

Das Sicherheitspersonal befreite den ungeladenen Gast sofort von seinem Gleitschirm und begleitete ihn innerhalb von wenigen Sekunden vom Feld – vermutlich hatte er kein Ticket.

Aus <<https://www.watson.de/sport/fu%C3%9Fball%20international/918954265-serie-a-romelu-lukaku-will-elfmeter-schiessen-dann-stiehlt-im-jemand-die-show>>



„Für alle Drachenflieger von Interesse“:

Innovate Insights

Hier erhalten alle kostenlose Beispielberichte, Drachenflieger Ausrüstung, Marktberichte Pannendaten nach Typ, Sicherheitsausrüstung, Hängegleiter Instrumente. Offline-Vertriebskanal, Online-Vertriebskanal etc. mehr dazu unter –

<https://www.innovateinsights.com/report/global-hang-gliding-equipment-market-status-by-manufacturers/64204/#requestsample>



Du weißt ja ...



fly now – work later





„Aus und Umbau der Tegelbergbahn“:

Sollten einmal mehr Besucher mit der Tegelbergbahn fahren, können die Angestellten die Möbel so aufstellen und mit Zugbändern verbinden, dass die Besucher wie am Flughafen gelenkt werden. Bisher sorgten dafür wenig ansehnliche Metallgitter. Und auch der alte Kiosk, der seit Jahren nicht mehr geöffnet ist, kommt weg. An seiner Stelle werden drei Panoramafenster eingebaut. Diese geben nicht nur den Blick auf den Forgggen- und Bannwaldsee frei, sondern auch die Startrampe der Gleitschirm- und Drachenflieger. „Der Tegelberg ist eigentlich die Geburtsstätte des Drachenflugs“, erklärte Beck.

1976 versammelten sich hier 25.000 Zuschauer, um den Wettkampf um den Deutschlandpokal mit zu verfolgen. „So populär war das damals“, so der Füssener Architekt. Aber: „Das ist vielen nicht mehr bewusst.“

Deshalb will die Tegelbergbahn die Sportart und ihre Pioniere im sanierten Eingangs- und Wartebereich würdigen – und dadurch auch seine Gäste unterhalten. Dafür sorgen Originalexponate wie beispielsweise der erste Helm des Drachenflugpioniers und späteren Weltmeisters Jos Guggenmos – ein umfunktionierter Skihelm. Daneben werden Ausstellungstafeln und Filme, die auf drei Flachbildschirmen zu sehen sind, über das Drachenfliegen informieren. „Im Mittelpunkt stehen die Exponate“, so Beck. „Ich denke, das wird eine sehr schöne Sache.“

Aus <<https://www.kreisbote.de/lokales/fuessen/seit-montag-wird-bergstation-tegelbergbahn-umgebaut-ausstellung-uebers-drachenfliegen-13195159.html>>



„Zivilschutz-Alarm in der Postleite“ :

Ausnahmewetter-Erscheinung in der Woche vom 15. bis 18. November 2019 in Südtirol - Osttirol und Oberkärnten.

Ich erwähne diese Ausnahme Wettererscheinung deshalb, weil auch der Landeplatz "Postleite" unmittelbar davon betroffen war - was hat sich nun zugetragen.

Am 18. November 2019 gab es erstmalig einen "Zivilschutz-Alarm" für alle Bewohner der Siedlung "Postleite" westseitig des Landeplatzes gelegen - Polizei und Feuerwehr rückten an und forderten die Bewohner besagter Siedlung auf - nur das notwendigste mit zu nehmen und die Häuser sofort zu verlassen. Grund - im direkt darüber liegenden Hangbereich Untergaimberg drohte ein Hang / Mauer abzurutschen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Auch der direkt darunter befindliche Landeplatz wurde bedingt durch die vielen Niederschläge zu einem richtig großen See, Rinnsale, die zu Bächen wurden, suchten sich da ihren Weg zum Landeplatzbereich, welcher hier als sogenannte Retentionsfläche dient.

Der viele Schnee und das immer wieder rein regnen erforderte daher auch ein Abschöpfen der Dachflächen, speziell des Terrassenbereiches, um ein Einstürzen unter der schweren Last zu verhindern. Übrigens: Es gab auch erstmalig einen Stromausfall in der gesamten Stadt Lienz, welcher sich über mehr als 2 Stunden hinweg zog.



"Nationalpark Gesäuse":

Sie gehören fast schon zu unserem Alltag. Die Drohnen, mit denen auch spektakuläre Naturaufnahmen gemacht werden können. Aber Achtung, nicht überall ist dies auch erlaubt. Im gesamten Nationalpark Gesäuse zum Beispiel gibt es eine Mindestflughöhe und somit ein Flugverbot für Drohnen. Ebenfalls auch ein Start- und Landeverbot für Paragleiter, Basejumper etc. Ein Grund dafür: Viele Tiere sehen Drohnen als Bedrohung, so wie einen Bienenschwarm oder einen Raubvogel.

Aus <https://www.meinbezirk.at/liezen/c-lokales/gemeinde-admont-investierte-in-die-zukunft_a3753657>



"DHV feiert 40 Jahre":

Nicht nur die „Flash News“ feierten im heurigen Jahr 2019 ihr 40-jähriges Bestehen. Auch der DHV = Deutscher Hängegleiter Verband feierte seinen 40er. Zu diesem Jubiläum lädt der DHV zu der Thermik Messe 2020 in Stuttgart (Messe CMT) ein, diese findet am Samstag den 18. Jänner 2020 statt.



"Gesundheit erhalten kann so einfach sein":

Gesundheit erhalten kann so einfach sein – Franz Schützenhofer informiert!

Denkblockaden einfach überwinden! Gehen Sie mit mir in einem Motivationstraining und mit Ihrer eigenen, mutigen Entscheidung über Glasscherben. Laufen Sie über glühende Kohlen oder verbiegen Sie Eisenstangen mit der Luftkehle. Lassen Sie den Traum vom Fliegen wahr werden - beim Paragleit-Tandemflug!



Du weißt ja ...



fly now – work later



Das alles und mehr bietet der Gesundheitsexperte und Paragleiter Pilot Franz Schützenhofer - sein Motto dazu - Nicht reden einfach tun - Weitere Info dazu unter [www.dergesundheitsexperte](http://www.dergesundheitsexperte.at) oder www.derfranzjosef.at



"Fliegende Wanderer aufgepasst":

In seinem neuen Buch präsentiert der Grindelwalder Roger Fischer 60 sogenannte «Hike & Fly» Touren. Es ist der erste Guide dieser Art und stösst innerhalb der Szene auf Begeisterung. Aus <https://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/178470/>



13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheitsmitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at

Hausaufgaben für das Jahr 2020

Möchte nicht verabsäumen, Dir wieder - wie jedes Jahr - folgende Hausaufgaben für das kommende Jahr in Erinnerung zu rufen.



HG + PG – Berechtigung (SOPI-alt). Hierzu ist eine Verlängerung seit Juli 2006 nicht mehr erforderlich. **Für alle Mot. HG + PG Piloten ist seit April 2016 (ZLPV) eine Verlängerung nicht mehr notwendig.**

Für alle **HG + PG Tandempiloten**, ebenso für alle **Fluglehrer**, ist rechtzeitig zu verlängern (bis zu einem Jahr vor dem eigentlichen Ablauf möglich) ansonsten erfolgt eine Nachschulung.

Für alle Mot. HG + PG Fluggerätebesitzer OE – 6 _ _ _ ist alle 2 Jahre eine Überprüfung des Luftfahrzeuges durch die ÖaEC Behörde vorgeschrieben.

Alle Tandempiloten benötigen darüber hinaus noch zusätzlich eine fliegerärztliche Untersuchung.

HG + PG Solo Haftpflicht-Versicherung bei 2 Mio. **Air & More für € 30.- p.a.**

Bergekosten Versicherung (achte auf das Kleingedruckte) **Bergrettung für € 28.- p.a.**

Air & More informiert - hier der LINK zu den Unfallversicherungsprämien - <http://airandmore.at/flugunfallversicherung-paragleiter-drachenflieger-fallschirmspringer/>



Du weißt ja ...



fly now – work later



Aero Club informiert - Mit der kürzlich erfolgten Übermittlung des Erlagscheines für den Mitgliedsbeitrag 2020 habt Ihr einer der Beilagen sicher schon entnommen, dass es ab **1.1.2020** eine Innovation gibt:

Nämlich eine im Mitgliedsbeitrag inkludierte Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung für Fallschirme bzw. Hänge- oder Paragleiter!

Hier ist noch einmal der Link zur Information:

https://aeroclub.at/uploads/download/OeAeC_MGD_012-i00_inkl-versicherungen-FAL_HPG.pdf

Nun benötigen wir von Euch eine Information zu den von Euch verwendeten Geräten, um eine „**Deckungsbestätigung Flughalterhaftpflicht**“ ausstellen zu können.

Dazu bitten wir das beiliegende Dokument zu verwenden. Bitte zwecks einfacher Weiterverarbeitung elektronisch ausfüllen und an fallmann.gabriela@aeroclub.at retournieren.

Bitte beachtet, das wir Euch ohne Rückantwort leider keine Deckungsbestätigung ausstellen können und Ihr im Falle einer behördlichen Überprüfung keine aufrechte Haftpflichtversicherung nachweisen könnt.

Tandem Versicherung inkl. Passagier-Haftpflicht bei 1,5 Mio. **Air & More** € 268,62 p.a.

- **Mot. HG + PG** – Haftpflicht bei 5.- Mio. **Air & More** € 70.- p.a.

- **Neu** - Solohaftpflicht **Speedflyer** bei 1,5 Mio. **Air & More** € 60.- p.a.

Aero Club Mitgliedschaft (Sportlizenz) für Wettbewerbe, **ÖaEC - Vereinslose** € 66.- p.a.

notwendig Versicherungsschutz, Krankenhaus Tagegeld und bei Tod u. Invalidität)

IPPI - Card beantragen (bei Flügen im Ausland) beim ÖaEC mehr dazu unter **www.aeroclub.at**

Unfall- und Lebensversicherung (Paragleiter- und Drachenflieger Risiko muss dazu schriftlich inkludiert bzw. aufgeführt sein)

Kompatibilitätsprüfung (am Boden Simulator durchführen)

auf Montage der Rettung achten, seitlich oder im Brustbereich (kurze Verbindungsleine zwischen Paragleiter, bzw. bei Drachen einer langen zwischen Fangleinen und Rettungsschirm „Rotor“ einbauen, ebenso auf Länge zwischen Wurfcontainer bzw. Auslösegriff achten! Vorsicht Drachenflieger - bei Aufhängung der Rettungsleine im Schulterbereich anstatt Karabiner.

alle 2 Jahre Karabiner austauschen (eventuell auf Stahl / Alu Karabiner umrüsten).



Du weißt ja ...



fly now – work later



gültiger von der Herstellerfirma vorgeschriebener Check bei Para- bzw. Hängegleiter vorhanden (Stempel am Gerät plus Prüf-Protokoll dazu vorhanden)

Rettungsschirm packen (zumindest einmal jedes Jahr, wenn älter als 10 Jahre erneuern)

Gurtzeug checken (Nähte, Wurf- bzw. Außencontainer, Splinte, Protektor, Rausfallsicherung etc.)

30 Meter Rettungsseil mit dabei, ebenso Signalstift mit Leucht- und Rauchpatronen, Trillerpfeife etc.

Beschleuniger intakt, auf richtige Montage achten (Brummelhaken, Seile, Umlenkrollen)

Knöchelhohes Schuhwerk, Wärmeschutz-Overall, Sturmhaube, Handschuhe, Instrumentierung etc.

Integral Helm intakt, Kinnband, Ohren frei, eventuell Visier - nicht beschädigt (Prüfnorm achten).

Kopien von Piloten-Lizenz und Haftpflichtversicherung etc. im Smartphone abspeichern bzw. im Gurtzeug verstaut, Originale bleiben zu Hause.

Wichtig! Nicht vergessen! Regelmäßig Sicherheitsmitteilungen lesen unter www.dhv.de oder www.aeroclub.at

Wie steht es darüber hinaus mit der geistigen und körperlichen Fitness? (eventuell eine fliegerärztliche oder eine Vorsorgeuntersuchung tätigen)?

- Für alle HG + PG – Flugschulen Betreiber im Lande - nicht zu vergessen –

- Jahresberichte sind rechtzeitig bis Ende des Betriebs Jahres 2019 an den ÖaEC senden, spätestens jedoch bis 15. Feber 2020.

- Verlängerungen von allen Tandem Lizenzen - diese sind immer von der Flugschule sofort an den ÖaEC zu senden bzw. zu melden, ebenso alle durchgeführten Tandem-Eingangstest.

Für alle Mot. HG + PG Prüfer ist ebenfalls die vorgeschriebene 2-jährige ÖaEC - Fortbildung Pflicht.

- Mit der Verlängerung der Fluglehrer Lizenzen (alle 3 Jahre Praxis Nachweis) ist für alle Fluglehrer auch noch eine genehmigte Fortbildungsmaßnahme des ÖaEC zu besuchen bzw. vorgeschrieben.

- Alle Flugunfälle und Störungen sind ebenfalls Meldungspflichtig (ACG und ÖaEC).

-ich empfehle allen Flugschulen und Tandemunternehmen zusätzlich den Abschluss einer eigenen Betriebs-Haftpflichtversicherung - für alle Fälle.

I C E - In Case of Emergency = Notruf im Falle eines Falles.

Sind mehrere Personen zu kontaktieren – ICE 1 oder ICE 2 oder ICE 3 so trägt man ein - zum Beispiel



Du weißt ja ...



fly now – work later



ICE1 #0043 676__ _ _ _ ICE2 #0043 4852_ _ _ _ _ ICE3 #0043 650_ _ _ _ _

Durch das vorsetzen der #Raute oder *Stern Taste sind die Nummern im Telefonbuch immer an der ersten Stelle gereiht. Bleibt nur noch zu hoffen, dass das Telefon nicht mit einer „Sperre“ versehen ist!



14. Nachruf & Trauerfälle:

Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Ing. Odo Vergeiner 

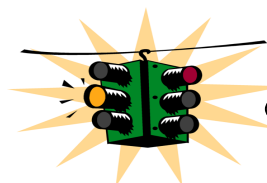
Geb. am 11. April 1931, verstorben am 03. Oktober 2019 im Alter von 88 Jahren. Odo kam relativ früh zum Drachenfliegen - seine Flieger Karriere begann bereits im Jahr 1976 - nach einer Baumlandung in Obertilliach beendete Odo aber seine Fliegerlaufbahn. Odo war auch mal ein Unterstützer des 1. Osttiroler Drachenflieger Clubs, welcher im Juli 1976 aus der Taufe gehoben wurde.

Odo flog seinerzeit mit einem "Steinbach Delta", noch vor 2 Jahren besuchte mich Odo am Landeplatz zu einem „Smalltalk“ - geredet wurde über längst vergangene Zeiten und Geschichten, die das Leben so schreibt. Was bleibt, sind viele Erinnerungen an Aufbruch Zeiten, wo uns einer „live“ dabei war –

Ruhe in Frieden und wirf immer ein wachsames Auge auf uns.

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.

... leben muss man es aber vorwärts!!!



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

Die LBB sind ein sehr teures „Anhängsel“ des TVBO und der Stadt Lienz:

Seit dem Abgang von Geschäftsführer Klaus Hofstätter (Juli 2019) wird nach einem Nachfolger gesucht – es werden Ausschreibungen für den Posten getätigt - als Notnagel wird dann vorerst mal ein Angestellter des TVBO interimistisch mit dieser Aufgabe betreut – Es gab insgesamt 18 Bewerber, davon kamen 6 in die engere Wahl. Nach einem Hearing wurde dann ganz einfach der bereits



Du weißt ja ...



fly now – work later



interimistische Geschäftsführer Mario Tölderer vorerst wieder für 1 weiteres Jahr mit der Führung der Geschäfte betraut.

Da können sich die verbliebenen Bewerber um den Posten hier schon ein wenig verhöhnt vorkommen – wie schon Eingangs gesagt: bei den Lienzer Bergbahnen geht es „drunter und drüber“ und ein Ende ist nicht in Sicht, sondern ganz im Gegenteil. Hier ein Auszug eines Lesers dazu:

Es ist eh egal, wer Chef wird! Eine Gemeinde und ein Fremdenverkehrsverband als Eigentümer österreichweit einzigartig! Wie ein ehemaliger Staatsbetrieb defizitär! Missmanagement seit Jahrzehnten auf Kosten der Stadt! Fehlinvestitionen! Kannibalismus! Teure Investitionen stehen an! Lienz hat touristisch abgewirtschaftet ohne moderne Aufstiegshilfen! Und dann noch dieser Damenweltcup zu Weihnachten, damit Theurl und Frömmel sich wichtig fühlen! Peinlich!

Aus <<https://www.dolomitenstadt.at/2019/11/08/lienz-naechste-woche-soll-ein-lbb-vorstand-gekuert-werden/>>

Wegen Reichtum geschlossen – lautet das Motto der Lienzer Bergbahnen.

Doch es gibt nun auch von einigen positiven Aspekten zu berichten – das wären einmal die Öffnungszeiten am Wochenende 23. und 24. November bzw. am 30. November und 01. Dezember 2019. Am Wochenende Samstag den 07. Dezember begann dann schließlich offiziell die von vielen Piloten langersehnte Wintersaison 2019 / 2020.

Von den ausgedehnten Öffnungszeiten am Hochstein und der Einbindung der Sektion 2 ist nun ein weiterer Schritt in die richtige Richtung getan - doch weitere müssen folgen. Ein weiterer positiver Aspekt ist heuer im Winterbetrieb die Präparierung des Startplatzes am St. Mandl für unsere Drachen- und Paragleiterpiloten und das diesmal ohne Wenn und Aber, einfach von selbst wurde hier Hand angelegt.

Fazit daraus: Wenn ein Seilbahnbetreiber Schifahrer transportiert, ist es eine Selbstverständlichkeit oder besser gesagt eine Voraussetzung dass eine präparierte Ski Piste bereitgestellt wird – genauso sollte auch beim Transport von HG + PG Piloten ein präparierter und abgesteckter Startplatz Bereich vorhanden sein.

Somit gehört nun ein Auflegen der Schirme direkt auf der Ski Piste hoffentlich der Vergangenheit an – so wurden auch schon Nachtfahrten durchgeführt wie z.B. zur „OLALA“ Eröffnung im Sommer 2019 – das alles und vieles mehr sollte eigentlich alles eine Selbstverständlichkeit sein - wenn die Verantwortlichen bei der LBB nur wollen – ist alles möglich - auch ein Transport von Drachen. Die Causa „Lienzer Bergbahnen“ wird wohl hoffentlich nicht zur unendlichen Geschichte werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later





Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Richtigstellung:

Ein Fehler, der nach einer Richtigstellung schreit – in der Ausgabe Nr. 167 war unter dem Bild mit Karl Heinz Ausserhofer ein falscher Name - nämlich Alfio Caronti, anstatt Pietro Bacchi kolportiert worden, hier nun die Richtigstellung dazu.

Hallo Bruno,

danke für die Zusendung deiner Flash News. Ist immer wieder lesenswert... vor allem deiner schonungslosen Unfallberichterstattung gebührt Respekt. Wo woanders unter den Tisch gekehrt oder schöngeredet wird sind das halt schon bedauerliche Fakten welche natürlich Nachdenklich stimmen.

Auf dem Bild mit dem Alfio Caronti und Karl Heinz Ausserhofer (er war nicht anwesend) ist auf dem Bild Pietro Bacchi. Er ist FIVL Präsident und Nachfolger vom vormaligen Präsidenten Dr. Mario Prezioso.

Wir haben hier in Icaro seinen Original Drachen von 1969 und brachte den auch zur WM nach Tolmezzo mit. Wurde dann aber nicht aufgebaut bzw. ausgestellt...

Beste Grüße Manfred

Ich möchte mich auf diesem Wege für die Missgeschicke, welche in den einzelnen Ausgaben passieren können, entschuldigen und darauf hinweisen, dass solche Fehler auch in Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.



Du weißt ja ...



fly now – work later





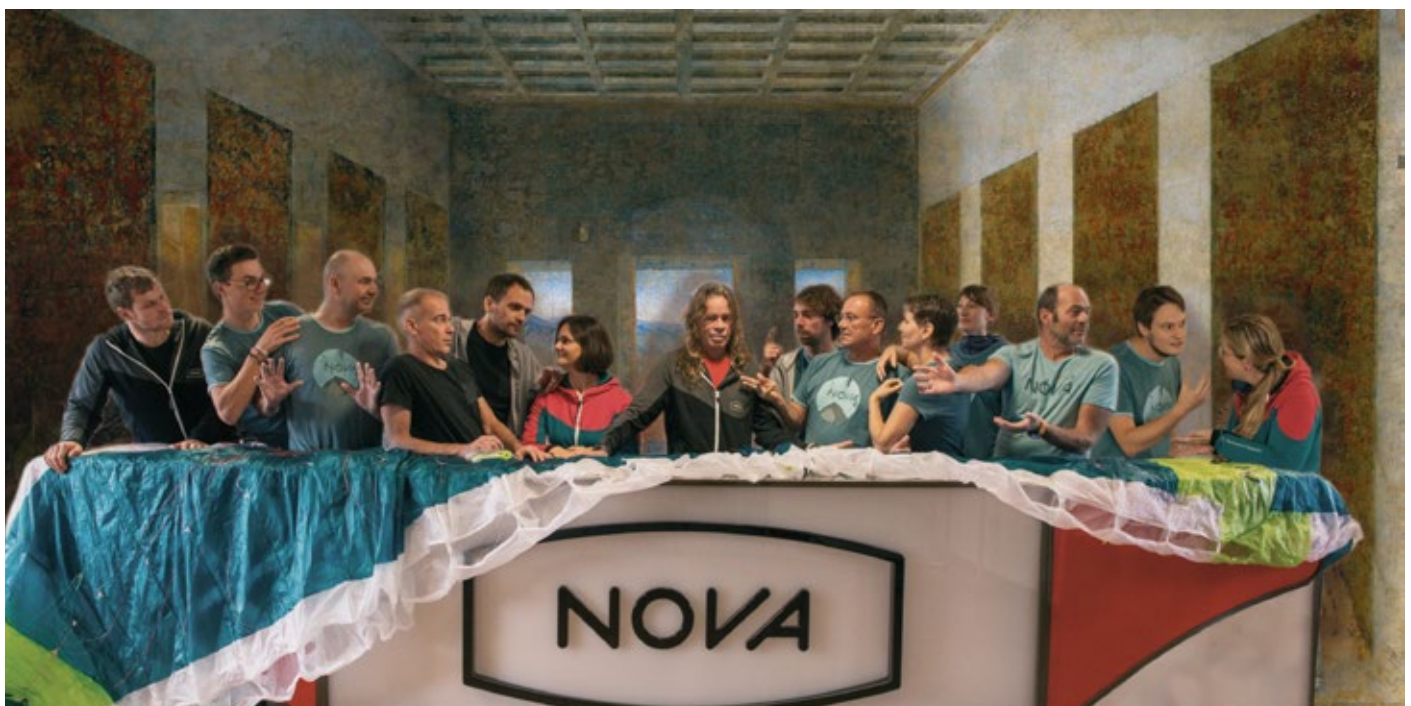
Die Elite der besten Paragleiter Piloten Österreich's.



Tandem-Drachenflieger-Impressionen aus Neuseeland, Dezember 2019



Ein Mot. PG Trike-Pilot unterwegs mit Weihnacht's Beleuchtung



Die Fa. Nova und das Letzte Abendmahl – „Hommage a Leonard de Vinci“

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterausbildung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windenschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728



www.paypal.me/duweisstja



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



www.twitter.com/flashnews79